



Weißer Winterglockenapfel Glocken am Aste

So ein Apfelbaum muss ja in der Nähe stehen: Der Glockenapfel hat seinen Namen zu Recht. Pflückt man den reifen Apfel und schüttelt den Apfel dann in Ohrnähe, dann klingen die losen Kerne in ihrem Gehäuse ein wenig wie eine Glocke. Dazu noch die fast perfekte Glockenform – fertig ist der Winterglockenapfel.

Ehemals galt dieser Apfel als guter Handelsapfel mit langer Lagerfähigkeit. Eine Eigenschaft, die heute im Zeitalter der energiefressenden Kühlhäuser kaum mehr gefragt ist. Er ist etwas schorfanfällig – was aber dem Geschmack keinen Abbruch tut. Ebenso nutzte man diesen Apfel auch gerne als Back-Apfel, entfaltet er doch da sein besonderes Aroma. Ein Tipp also für die Bergische Küche

Streuobstwiese Vielfalt am Dorfrand

Streuobstwiesen gehörten noch bis in die 1970er Jahre zum klassischen Dorf-Erscheinungsbild des Bergischen Landes. Hier weideten die Kälber, hier konnten die Vitamin-Vorräte für den Winter beschafft werden. Zudem ist die Streuobstwiese eine der wichtigsten Biotop-Typen:

Allein 2.000 bis 5.000 verschiedene Tierarten – neben diversen Motten auch deren Fressfeinde wie Meisen und Fledermäuse - finden dort eine Heimat, zudem noch eine Vielzahl von Kräutern, Blumen, Gräsern...

Die Streuobstwiese gehört zu den bedrohten Biotoptypen und ist darum besonders wertvoll.

Weißer Winterglockenapfel

Pflückreife:
Ende Oktober

Genussreife:
Dezember bis April

Nutzung:
sehr guter Lager- und aromatischer Tafelapfel

Besondere Eigenschaften:
braucht gute Pflege, etwas Schorfanfällig, trägt bei regelmäßiger Pflege reich und regelmäßig, guter Befruchter anderer Sorten

Mehr Informationen:

www.luthers-apfelbaum.de:

Informationen zu den Baumsorten, -standorten, Rezepte, Pflgetipps, Unterrichtsmaterialien und vieles mehr

www.ekagger.de:

die offizielle Homepage des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger

EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS



AN DER AGGER

Unterstützt von:



Lutherbäume in Oberberg Reformation wächst

Getreu des Luther zugeschriebenen Zitates „Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen“ setzen die Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger ein Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht. Im gesamten Kirchenkreis zwischen Wipperfürth und Rosbach/Sieg und zwischen Bergneustadt und Engelskirchen wurden rund 50 alte und für die Region typische Apfelsorten gepflanzt – bei entsprechender Pflege sollte hier ab etwa 2022 die ersten Früchte zu ernten sein.

Pflanzanlass: das 500jährige Reformationsjubiläum 2017, das die Gemeinden zeitgleich mit dem 200jährigen Jubiläum des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger feierten.

Luthers Apfelbäumchen